

LANGENTHAL

Männer vom Büro an die Wiege

Sollen die Angestellten der Stadt Langenthal Vaterschaftsurlaub bekommen? Daniel Steiner (EVP) hat eine Motion eingereicht.

Bolligen hat ihn, die Berner Kantonsregierung will ihn und auch Langenthal denkt über ihn nach: den Vaterschaftsurlaub. «Das Thema ist eben reif», meint Daniel Steiner (EVP). Er hat eine Motion eingereicht. Der Gemeinderat soll die gesetzlichen Grundlagen schaffen, damit die bei der Stadt Langenthal angestellten Männer bei der Geburt eines eigenen Kindes Vaterschaftsurlaub erhalten.

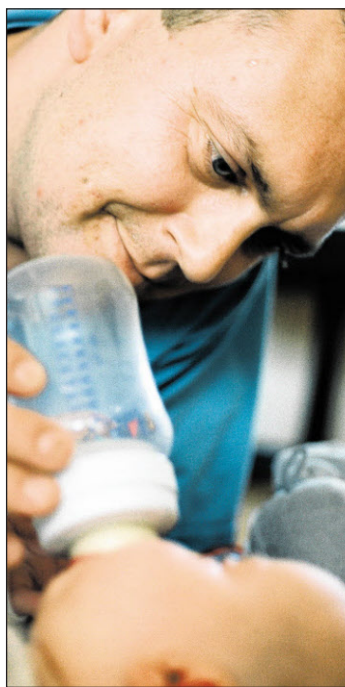
Ein aktuelles Thema: Wie kürzlich bekannt wurde, soll der Vaterschaftsurlaub für Gemeindeangestellte in Bolligen künftig 15 Tage dauern. Damit übertrifft Bolligen die Empfehlung

des Kantons. Die Berner Regierung will nämlich für Kantonsangestellte einen Vaterschaftsurlaub von einer oder zwei Wochen einführen. Der grosse Rat entscheidet darüber im Juni.

Mindestens fünf Tage

Diesen kantonalen Schwung wolle man nun auf lokaler Ebene ausnutzen. EVP-Stadtrat Daniel Steiner fordert mindestens fünf Tage. Aber auch mehr wären möglich. Kostenmässig würden vier zusätzliche Tage knapp 2000 Franken pro Jahr ausmachen.

Daniel Steiner fände es überraschend, wenn die Motion nicht durchkommen würde. Denn: Die Stadt spart seit der Einführung der staatlichen Mutterschaftsversicherung am 1. Juli 2005 zirka 7000 Franken pro Jahr ein. Seither übernimmt die Erwerbsersatzordnung (EO) die



Zeit fürs Baby: Langenthal diskutiert den Vaterschaftsurlaub.

Kosten für 14 Wochen Mutterschaftsurlaub für Stadtangestellte. Das so eingesparte Geld solle wieder in die Familienpolitik fließen.

«Familienfreundlich»

Der EVP-Stadtrat kennt das Problem nur zu gut, er selbst ist Vater von zwei Kindern – und bald schon kommt ein drittes zur Welt. Er kann aber nicht vom Vorteil eines Vaterschaftsurlaubes profitieren. Das Ziel sei, «Langenthal als Familienstadt zu fördern», so Steiner. Ein Schritt zu einer verbesserten Vereinbarung von Beruf und Familie.

Vorbild sind für Daniel Steiner privatwirtschaftliche Unternehmen. Die Car-Sharing-Firma Mobility gewährt den Vätern vier Wochen Urlaub, Swisscom, Swiss Re, UBS und Migros beispielsweise gewähren je zwei

Wochen. Die Stadt Bern gibt drei Wochen Urlaub.

«Familienfreundlich, fortschrittlich und innovativ» sind Steiners Schlagworte. Von Seiten des Gemeinderates tönt ähnlich. «Wir wollen eine attraktive und familienfreundliche Stadt sein und Vorbildfunktion wahrnehmen», sagt Stadtschreiber Daniel Steiner.

Gemeinderat dafür

Der Gemeinderat wird in der Sitzung vom Montag mündlich dazu Stellung nehmen. Der Stadtschreiber: «Der Gemeinderat unterstützt das Begehren.» Betroffen sind ein bis zwei Männer pro Jahr. Fünf Tage seien eher die untere Grenze, 15 Tage wie in Bolligen eher zu viel. Entschieden wird letztlich das Parlament.

NADJA NOLDIN
Stadtrat: Montag, 14. Mai, 19 Uhr, Alte Mühle Langenthal.

LIONS CLUB LANGENTHAL

Mit Pet-Flaschen zu sauberem Trinkwasser

Der Lions Club Langenthal will den Menschen in Lateinamerika und Westafrika zu sauberem Trinkwasser verhelfen: Mit einer Verkaufsaktion am Samstag und einer ebenso einfachen wie effizienten Methode.

Die Methode ist einfach und kostengünstig: Wird eine Petflasche mit verschmutztem Wasser gefüllt und während sechs Stunden der Sonne ausgesetzt, werden durchfallerzeugende Krankheitserreger wie Bakterien und Viren getötet – und das Wasser wird trinkbar. Der Vorgang heisst Solar Water Disinfection, kurz: Sodis, und könnte Menschen auf der ganzen Welt Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen.

Dafür setzen sich morgen Samstag, am nationalen Lionsstag, Lions-Clubs aus der ganzen Schweiz und aus Lichtenstein ein. Mit von der Partie ist auch der Lions-Club Langenthal: Zum Preis von 5 Franken verkaufen die Mitglieder vor dem Chouf Hüsi und vor dem Coop Tell Mineralwasser in Pet-Flaschen. Mit den gesammelten Geldern wollen sie Menschen in Afrika und Lateinamerika über die kostengünstige Methode der Trinkwassergewinnung informieren.

«Wirklich genial»

6000 Kinder weltweit sterben täglich an den Folgen von Durchfall durch verseuchtes Trinkwasser. Das Problem wird auch von der UNO als dringlich behandelt, und die Lions-Clubs wollen ihren Teil zur Abhilfe beisteuern.

An vordester Front Mineralwasser feilbieten und für Sodis werben wird auch Daniel Steiner, Stadtschreiber und Präsident des Lions Clubs Langenthal. «Ich bin sonst nicht der Typ für Sammelaktionen», gesteht er ein. «Aber dass ein solches



Die Sonne als Bakterienkiller. Daniel Steiner zeigt, wie Sodis funktioniert. Morgen will er viel Mineralwasser verkaufen.

Problem so einfach lösbar ist, finde ich wirklich genial.»

2000 Flaschen will der Lions Club in Langenthal insgesamt verkaufen – über 1000 Flaschen haben Sponsoren bereits gekauft. Ans vom Wasserforschungsinstitut der ETH begleitete Aufklärungsprojekt können

den die Langenthaler dann stattliche 10 000 Franken beisteuern. Und somit 2000 Familien zu sauberem Trinkwasser verhelfen.

KATHRIN HOLZER

Morgen Samstag, 8-16 Uhr, vor dem Chouf Hüsi und dem Coop Tell in Langenthal.

•www.sodis.ch

AUTOBAHNZUBRINGER

Beschwörende Worte von Lerch und Rufener

Der Kantonsbericht zum Autobahnzubringer geht in die Mitwirkung. Martin Lerch und Thomas Rufener fordern Geschlossenheit.

Am Montag beginnt das Mitwirkungsverfahren zum Bericht des Kantons, der die Zweckmässigkeit des Autobahnzubringers Oberaargau beurteilt. Der Bericht kommt bekanntlich zum Schluss, dass eine neue Schnellstrasse von Niederbipp nach Langenthal zu teuer sei und «knapp unter der Grenze der Wirtschaftlichkeit» liege (wir berichteten).

Lerchs Kritik

Gestern, an der Konferenz der Gemeinderatspräsidentinnen und -präsidenten des Amtes Aarwangen, nutzte Regierungstatthalter Martin Lerch (SVP) die Plattform, um die kantonale Beurteilung des Autobahnzubringers in Zweifel zu ziehen und Geschlossenheit zu fordern: «Wenn wir nicht zusammenstehen und gemeinsam dieses Projekt fordern, werden wir ausei-

nerdividiert und haben keine Chance.» Lerch kritisierte zudem das kantonale Bau-, Verkehrs- und Energiedepartement. «Es ist eigenartig», meinte er zur Zweckmässigkeitsstudie, «dass ein Bericht präsentiert wurde, der dann monatelang nicht greifbar ist.»

Rufeners Appell

Thomas Rufener, Stadtpräsident von Langenthal und Mitglied der Taskforce Autobahnzubringer, wunderte sich, dass überhaupt eine Zweckmässigkeitsprüfung gemacht wurde. «Das ist ein Novum. Früher gab es so etwas bei Strassenbauten nicht.» Der Kanton wolle nun «den Puls der Bevölkerung spüren», so Rufener. Er rief die Gemeindepräsidenten auf, im Rahmen der Mitwirkung eine Stellungnahme der Gemeinde einzureichen. Und auch die Bevölkerung solle Eingaben machen.

Zum Start der Mitwirkung lanciert die Region Oberaargau breite Aktivitäten, wie Rufener bekannt gab. Es wird Grossplakate, Inserate, Werbespots und weitere Aktionen geben. **HRH**

HERZOGENBUCHSEE

Badi feiert Jubiläum

Morgen Samstag ist im Frei- und Hallenbad nicht nur Schwimmen und Planschen angesagt – sondern auch Feiern.

Die Buchsi Badi öffnet am Samstag nicht nur die Tore zur neuen Freiluftsaison, auch eine Jubiläumsfeier ist angesagt. Denn vor 30 Jahren, im Mai 1977, nahm das Freibad seinen Betrieb auf; das Hallenbad war schon einige Monate zuvor eröffnet worden.

Um 10.30 Uhr beginnt morgen die offizielle Feier. Nach dem Spiel der Musikgesellschaft spricht Gemeindepräsidentin Charlotte Ruf zu den Gästen. Ab

Mittag finden Vorführungen im Synchronschwimmen, anschliessend Aqua-Fit-Schnupperlektionen statt. Ab 17 Uhr gibt's eine Kinder-Wasserdisco.

Die Buchsi-Badi ist ein Anziehungspunkt in der Region. Ins Hallenbad kommen Besucher teils von weither. Das Freibad wird als schöne und familienfreundliche Anlage geschätzt. Die Badi hat aber auch schon viel Geld verschlungen. Mehrfach musste saniert werden. So wurden einst die Flachdächer erneuert, 2006 waren die Schwimmbecken an der Reihe. Nun ist eine neue Heizung nötig. **HRH**
Badifest: Sa, 12. Mai, ab 10.30 Uhr, in der Badi Herzogenbuchsee.

WANGEN

In die Leitplanke gedonnert

Auf der Autobahn bei Wangen hat ein Fiat-Lenker die Kontrolle über seinen Wagen verloren. Wegen eines Lastwagens.

Verletzt wurde niemand, aber der Sachschaden ist beträchtlich: Am Mittwochnachmittag hat der Lenker eines grünen Fiat Punto auf dem Gemeindegebiet von Wangen an der Aare die Kontrolle über sein Auto verloren. Zuerst geriet der Mann in die Fahrwasserlinie auf dem Mittelstreifen, dann kollidierte er mit der Leitplanke.

Der Vorfall geschah um 15.45 Uhr auf der Strecke Richtung Zürich. Der Kantonspolizei Solothurn gab der Fahrer an, er habe einen Lastwagen überholen wollen und sei erschrocken, weil der Chauffeur in diesem Moment einen Schwenker gemacht habe. Der Fiat Punto erlitt beim Unfall Totalschaden. Jetzt sucht die Kantonspolizei Solothurn nach Zeugen. **STE**

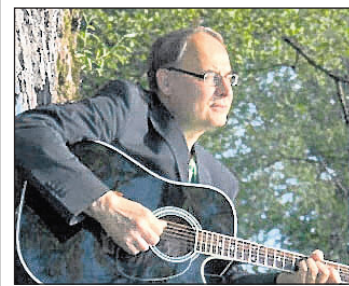
Wer Angaben zum Unfall auf der A1 bei Wangen machen kann, wird gebeten, sich bei der Kantonspolizei in Oensingen zu melden. Tel: 062 311 76 76.

WIEDLISBACH

Moderator Müller im Kornhaus

Heute Freitag tritt «Tagesschau»-Moderator Heinrich Müller im Kornhaus Wiedlisbach auf. Er präsentiert sein zweites Album.

Als «Tagesschau»-Moderator ist sein Gesicht landauf, landab bekannt. Weniger geläufig dürften



Musiker Heinrich Müller.

dem einen oder anderen Heinrich Müllers musikalische Fähigkeiten sein. Diese stellt der Gitarrist und Sänger heute Abend im Wiedlisbacher Kornhaus unter Beweis, wo er zum Abschluss der aktuellen Tournee durch die Schweiz sein zweites Album «Chain of Pearls» vorstellt – unplugged. **KHL**

Konzert Heinrich Müller: heute Freitag, 20 Uhr, Kornhaus Wiedlisbach.

ANZEIGE

Kunstsammlung Hans & Marlis Suter
Wichterheergut, Oberhofen
www.sammlung-suter.ch

Von Angesicht zu Angesicht
13. Mai-29. Juli 2007
Mo-Sa 14-17 Uhr / So 11-17 Uhr